

Gymnastiklehrer/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	2-3 Jahre
Lernorte	Berufsfachschule und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Gymnastiklehrer/innen verhelfen Menschen jeden Alters dazu, sich durch Bewegungsübungen zu entspannen und die Gesundheit zu erhalten. Sie planen Übungsprogramme und führen Kurse und bewegungstherapeutische Maßnahmen durch. Dabei vermitteln sie Freude an der Bewegung und fördern Bewegungssinn, Körpergefühl und Gesundheitsbewusstsein. Die Auswahl des Übungsprogramms stimmen sie je nach Teilnehmerkreis auf Gruppen oder Einzelpersonen ab.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Gymnastiklehrer/innen finden Beschäftigung

- in Fitnesszentren und Sportvereinen
- an Tanzschulen
- in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
- in Sport- und Kurhotels
- in Bildungsstätten

Arbeitsorte:

Gymnastiklehrer/innen arbeiten in erster Linie

- in Gymnastik- und Tanzräumen
- in Sporthallen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Behandlungsräumen
- in Schwimmbädern
- auf Sportplätzen und -anlagen im Freien
- in Büros

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Gute körperliche Konstitution (z.B. beim Vorführen der Übungen und Bewegungen)
- Pädagogische Fähigkeiten und mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. beim Anleiten und Motivieren der Gymnastikschüler/innen)
- Beobachtungsgenauigkeit und Aufmerksamkeit (z.B. beim Beurteilen des Lernfortschritts und entsprechenden Anpassen der Trainingspläne)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. Erkennen der körperlichen Grenzen der Schüler/innen, Vermeiden von Verletzungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Schüler/innen)
- Kreativität und Sinn für Ästhetik (z.B. Entwickeln von Choreografien oder einfallsreiches Gestalten des Tanzunterrichts)

Schulfächer:

- Sport (z.B. um den körperlichen Anforderungen der Ausbildung und des Berufs gerecht zu werden)
- Musik (z.B. bei der rhythmischen Gymnastik, beim Tanz und bei der Bewegungsbegleitung)
- Deutsch (z.B. um Gruppen anzuleiten und z.B. Bewegungsabläufe zu erklären)
- Biologie (z.B. beim Erarbeiten eines gesundheitsförderlichen Trainings)
- Pädagogik/Psychologie (z.B. um Kenntnisse und Fertigkeiten zielgruppengerecht vermitteln zu können)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

